



Prof. Dr. Johannes Hofnagel, Wolfgang Manns und Thomas Matthée (v.r.) überreichten die Grubenlampe an Roberta Trevisan, Pressesprecherin der AET.

Foto privat

Kraftwerksgegner zeigen Flagge in der Schweiz

Projektausstieg ist Thema im Tessin

AN 07.04.09
Lünen ■ Auf Einladung der Umweltorganisationen Greenpeace und WWF sowie der Tessiner Grünen waren Lüner Kraftwerksgegner zu Besuch in der Schweiz.

Thomas Matthée, Vorsitzender der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk (BI KKK), Prof. Dr. Johannes Hofnagel, Vorsitzender der Wählergemeinschaft GFL und Wolfgang Manns, BI-Mitglied und GFL-Ratskandidat, verbrachten zwei Tage im Tessin und führten diverse Gespräche.

Darin berichteten sie vom Widerstand gegen das Trianel-Steinkohlekraftwerk in Lünen und bestärkten die Gegner einer Beteiligung des Schweizer Energieversorgungsunternehmens AET am Lüner Kraftwerk in ihrem Widerstand. AET (Azienda Elettrica Ticinese) sei mit rund 15 Prozent einer der größten Einzelgesellschafter und „ist angabegemäß in der glückli-

chen Situation, bis Ende 2009 noch aus dem Projekt aussteigen zu können“, teilt die GFL mit.

Der Lüner Rat lehnte es letzte Woche gegen die Stimmen der Grünen, der UWG und der Statt-Partei ab, sich erneut mit der Forderung der GFL nach einem Ausstieg der Stadt Lünen aus dem Kraftwerksprojekt zu befassen. Damit lief eine Beschwerde der GFL ins Leere. Die GFL hatte geltend gemacht, gegenüber früheren Eingaben neue Aspekte vorgetragen zu haben. Etwa den, dass sich die Investitionssumme für das Kraftwerk im Stummhafen auf 1,4 Milliarden Euro erhöht habe und der Strom nicht wettbewerbsfähig sei.

Da die GFL jedoch die Wirtschaftlichkeitsberechnung von Trianel nicht kenne, könne sie diese auch nicht bewerten, trug Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick vor.